

Skitourenkurs Mülibachtal

28. – 29. Dezember 2010



Mittwoch, 29. Dezember 10, Aufstieg zum Heustock. Im Hintergrund der Magerrain.
Foto: Georg Trüb

Tourenbericht Skitourenkurs Mülibachtal 28. – 29. Dezember 10

Teilnehmer	Rolle	Punkte Wettbewerb
Berliat Hanspeter	Tourenleiter	49.9
Schuhn Thomas	Tourenleiter, Fotograf	49.9
Huber Martin	Autor Tourenbericht	49.9
Trüb Georg*	Fotograf	54.9
Liesch Georg		49.9
Kaiser Daniel		49.9
Huber Hans Peter		49.9
Hardegger Franz*		54.9
Stillhart Karin		49.9

* = 5 Punkte Zuschlag ab dem 55. Altersjahr für Damen wie Herren.

Daten

Gesamtdistanz:	18.6 km	18.6 Punkte
Gesamtaufstieg:	1948 m	19.5 Punkte
Gesamtabstieg:	2357 m	11.8 Punkte
Maximale Höhe:	Grat unterhalb Heustock, 2356müM	

Tourenbericht

Autor: Martin Huber

Fotos: Georg Trüb, Thomas Schuhn

Mit weit besseren Wetterprognosen als im vergangenen Jahr im Gepäck trafen sich die Teilnehmer des diesjährigen Tourenkurses auf dem Weg ins Sernftal. Ziel war die Skihütte Mülibachtal, eine privat geführte Hütte ursprünglich erbaut vom Skiclub Schwanden. In Schwanden stiegen wir in den Bus Richtung Elm, welchen wir in Matt verliessen, um mit der Seilbahn in die Weissenberge (1266 m.ü.M.) zu gelangen. Dort erwartete uns eine sehr dünne Schneedecke, da die Weissenberge auch im Winter mit viel Sonne bedacht werden, im Gegensatz zu einigen anderen Stellen im gleichen Kanton. Nach ausgeführtem LVS-Geräte-Test stiegen wir unter Leitung von Thomas Schuhn Richtung Sunnenhörnli, den Einheimischen besser bekannt als Sunnähörel, auf. Beim Skihaus auf 1759 m.ü.M. hielten wir die erste Rast. Der Himmel war bedeckt, ein schwacher, kalter Wind wehte.

Weiter ging der Aufstieg über den Bärenboden. Der direkte Weg auf das Sunnähörel war zu grossen Teilen aper, weshalb der Weg unten an den Sonnenplängen gewählt wurde, welcher tief unter dem Gulderstock in einer Mulde zum Kamm oberhalb des Sunnähörel führte. Wie sich dann am Abend herausstellte erreichten wir den Kamm einen Einschnitt weiter oben als geplant auf ca. 2230 m.ü.M. An diesem relativ

Erste Rast beim Skihaus Weissenberge, vlnr Dänu Kaiser, Hanspeter Berliat, Franz Hardegger, Georg Trüb, Hans Peter Huber (Rücken zur Kamera) und Georg Liesch.





Kurz unterhalb des Sonnenhörnli. Blick hinab ins hintere Sernftal.

zügigen Ort wurden die Felle abgenommen und je nachdem eine kleine Stärkung für die Abfahrt Richtung Mülibach eingenommen. Diese befand sich in einem Nordwest-Hang mit dementsprechend besseren Schneesverhältnissen und war zuerst mit Steinen, später mit Stauden durchsetzt. Nach dem steilen Starthang bei guten Verhältnissen verlagerten sich die Schwierigkeiten weiter unten am Hang zu den Bachquerungen. So musste ein Bächlein mithilfe Sprungkraft überwunden werden,

ein anderes kurz vor der Talsohle bei der Gamszinggenhütte (1512 m.ü.M) auf einer Eisplatte. Für den Anstieg zur Skihütte (1779 m.ü.M) wurden bei nun einsetzendem Schneefall die Felle wiederum aufgezogen. Die Route auf dem Alpweg gestaltete sich zum Teil recht steil. Oben angekommen begrüßte uns der Hüttenwart, welcher für unsere Gruppe angereist war, mit Kaffee, Tee und Guetzi. Nach dieser willkommenen Stärkung folgte ein erster Ausbildungsblock. Um wieder in Schwung zu kommen, wurden in zwei Gruppen LVS-Geräte vergraben und gesucht. Weiter erklärte Hanspeter Berliat einiges zum Schneedeckenaufbau. Nach dem Eindunkeln gingen wir über zum Einrichten in der Hütte. Dem Abendessen folgte das Rangverlesen zum letztjährigen Tourenwettbewerb. Herzliche Gratulation an die Gewinner und vielen Dank an Thomas für die schöne Chronik. Anschliessend hielt Thomas Schuhn eine Lektion über Wildschutzgebiete. Ausführliche Infos dazu können auf <http://www.respektiere-deine-grenzen.ch/> gefunden werden. Der Tag klang dann bei angeregtem Gespräch und gemütlichen Zusammensein aus.

Als Einstieg in den zweiten Tag stand eine Lektion zu den Lawinen bildenden Faktoren gehalten von Hanspeter auf dem Programm. Er führte kompetent und anschaulich durch die Themen Verhältnisse, Gelände und Mensch. Die Tagestour startete anschliessend Richtung Alp Lüser (1965 m.ü.M). Nachdem wir den Wald hinter uns gelassen hatten, konnten wir das herrliche Wetter, die warme Sonne und die schöne Bergkulisse mit Goggeien, Magerrain, Wissmilten und Gulderstock geniessen, natürlich in ständiger Vorwärtsbewegung. Auf dem Weg zum Tagesziel, dem Grat nordöstlich unterhalb des

Kurz nach dem Start ab der Skihütte Mülibachtal in Richtung Alp Lüser. Im Hintergrund der Magerrain.





Praxisteil der diesjährigen Übung, Mehrfachverschüttetensuche und Grabtechnik.

Heustocks (2471 m.ü.M) diskutierte Hanspeter mit uns die Schneesituation und die Schneedeckenstabilität anhand eines Schneeblocks. Im nun zum Teil steilen Gelände stiegen wir bergwärts zuweilen unter Beobachtung zweier Schneehühner. Kurz vor zwölf Uhr erreichten wir das Ziel, wo die Sicht ausgeweitet wurde in Richtung Mürtchenstock, Säntis und Spitzmeilen. Nach einer kurzen Abfahrt hielten wir an einem windstillen Platz Mittagsrast. Die kleine Fläche wurde zu einem weiteren Ausbildungsblock zur

Verschüttetensuche und Grabungstechnik ausgenutzt. Knapp unterhalb wurde anschliessend eine Verschüttung zweier Personen simuliert und 1:1 deren Rettung durchgespielt. Nach der kurzen Besprechung nahmen wir wiederum Kurs auf die Skihütte, wo uns wiederum der Hüttenwart mit Z'Vieri erwartete. Als wir dann alle unsere Rucksäcke fertig gepackt hatten, machten wir uns auf den Weg Richtung Engi (812 m.ü.M). Dabei befuhren wir den Alpweg, oft im angestregten Stemmbogen. An der Talsohle angekommen folgten wir demselbigen grossmehrheitlich auf der rechten Talseite. Der Schnee wurde immer knapper, da er in tieferen Lagen vom Föhn arg dezimiert wurde. So erreichten wir Engi nach einer abschliessenden halbstündigen Wanderung zu Fuss. Vielen Dank an Thomas und Hanspeter für die lehrreichen und erlebnisreichen zwei Tage im Gebiet der heutigen Gemeinde Glarus Süd.

Route und Profil

